

CRADLE TO CRADLE-PRODUKTION – EIN BESUCH BEI DESSO, WAALWIJK (NL)



Foto: Desso

Die Firma Desso: Produktschwerpunkte: Teppichböden, Kunstrasen; Zahl der Mitarbeiter: 1.050, davon in Waalwijk: 300; Zulieferer: überwiegend aus EU-Ländern

In der Artikelserie von Gunnar Böttger (SONNENENERGIE Hefte 2, 3-2010) hat der Autor die „Wachstumszwickmühle“, den wachsenden Widerspruch zwischen begrenzten Rohstoffen und wirtschaftlichem Wachstum, beschrieben. In einem vorangehenden Artikel (Heft 6-2009) zum Thema „Green New Deal“ hat Böttger bereits den möglichen Ausweg aus der „Wachstumszwickmühle“, den Weg zur perfekten Kreislaufwirtschaft angesprochen. Dieser Ansatz wurde als „Cradle to Cradle“-Konzept von Michael Braungart u.a. seit 1987 ausgearbeitet und mit Produktionsunternehmen weiterentwickelt (vgl. „Die nächste industrielle Revolution“, Hamburg, 2. Aufl. 2009). Ziel ist eine schadstofffreie Produktion ohne Abfälle. Eines der dort präsentierten Firmenbeispiele, das bereits nach Cradle to Cradle-Prinzipien arbeitende Unternehmen Desso, ist ein weltweit führender Teppichbodenhersteller mit Sitz in Waalwijk, Niederlande. Peter Deininger von der DGS-Sektion Münster konnte am 9.7.2010 ein Gespräch mit dem Director Sustainability, Herrn Rudi Daelmans führen.

Herr Daelmans, als Sustainability Direktor von Desso sind Sie für „Nachhaltigkeit“ im Unternehmen verantwortlich. Welche Bereiche umfasst diese Verantwortlichkeit?

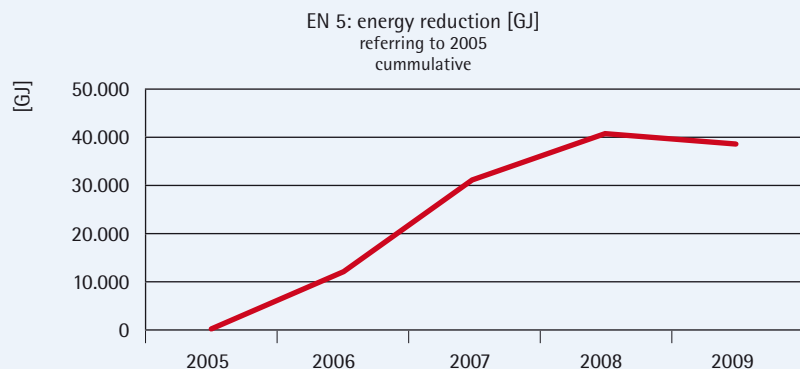
Meine Aufgabenbereiche umfassen ein breites Spektrum. Sie reichen von

der Prüfung der eingekauften Produkte der Zulieferer, der Energieversorgung, dem Wasserrecycling, dem Aufbau eines Rücknahme- und Recyclingsystems, der Cradle to Cradle-Produktentwicklung bis hin zu „Good Governance“ im Personalbereich.

Wichtige Themenbereiche, die ja auch in deutschen Firmen wachsende Bedeutung erhalten, sind die Energieeffizienz und der Einsatz Erneuerbarer Energien im Unternehmen. Können Sie hierzu Kennziffern nennen, die aussagen, welches Niveau Sie in diesen Bereichen erreicht haben bzw. was in Zukunft noch geplant ist?

Die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz Erneuerbarer Energien sind Bestandteile unserer Cradle to Cradle-Strategie. Wir haben bei der Energieeffizienz schon gute Erfolge erzielt, insbesondere in den Jahren 2008 und 2009 (Schaubild 1) und planen eine 5%-ige jährliche Steigerung an unseren Produktionsstandorten. Bei der Wärmerückgewinnung und Senkung der Betriebstemperaturen unserer Öfen suchen wir noch nach guten Lösungen. Was die

Schaubild 1: Energieeffizienz



Betrifft Produktionsstandorte (ohne Lager, ohne Verkaufsbüros, ohne Mobilität) ohne Schwankungen von Produktionsvolumen und Wetterlage
Produktion 2005 als Referenz genommen.



Interview

Versorgung mit Erneuerbaren Energien betrifft, haben wir einen ersten Schritt durch den Kauf von Ökostrom gemacht und konnten bis 2009 damit unseren Verbrauch an fossilen Energien bereits merklich reduzieren (vgl. Schaubilder 2 und 3). Für die Zukunft haben wir uns für den – gewiss aufwendigeren – Weg zu einer Energieerzeugung auf dem Firmengelände bzw. auf kommunalem Territorium entschieden. Bis 2020 soll eine 100%ige Versorgung durch Photovoltaik,

Windkraft und Biogas erfolgen. Wir planen in Kooperation mit der Gemeinde Waalwijk eine mit Gras beschickte Biogasanlage in der Größenordnung von 1 MW. Das Biogas wird voraussichtlich über eine Leitung zum Firmengelände geführt und in Wärme/Kühlung und Strom umgewandelt. Vielleicht gelingt es darüber hinaus noch, das anfallende CO₂ in benachbarten Gewächshäusern zur Pflanzenproduktion zu nutzen – das wird noch geprüft.

Auch wenn Sie jetzt eine 100%ige Energieversorgung mit Erneuerbaren Energien erreichen würden, so bleibt immer noch die Frage der wirklich „sauberen“, sprich umwelt- und menschenfreundlichen Produktion offen. Könnten Sie einmal skizzieren, welche Stoffe in einem Teppichboden enthalten sind?

Die größten Bestandteile von Teppichböden sind der Rücken und der Aufbau in Form von verarbeiteten Fasern und Garnen. Hinzu kommen Farbstoffe und Hilfsmittel für die Verarbeitung. Wir haben es mit einem Cocktail von etwa 350 Chemikalien zu tun.

Sehen Sie eine Aufbruchsstimmung bei der Cradle to Cradle-Produktion?

Wir registrieren eine verstärkte Aufmerksamkeit bei Großunternehmen für unsere Cradle to Cradle-Produkte. Auch Architekten interessieren sich vermehrt für Cradle to Cradle-Gebäude. Die normale Endkunden fragen verstärkt nach. Bei den produzierenden Unternehmen sehen wir neben den Niederlanden solche aus Belgien, Dänemark, Schweden, England und Frankreich, die etwas tun wollen. Ich bin ganz zuversichtlich was die weitere Entwicklung betrifft.

Das Interview führte Peter Deininger, DGS-Sektion Münster

Schaubild 2: Erneuerbare Energien

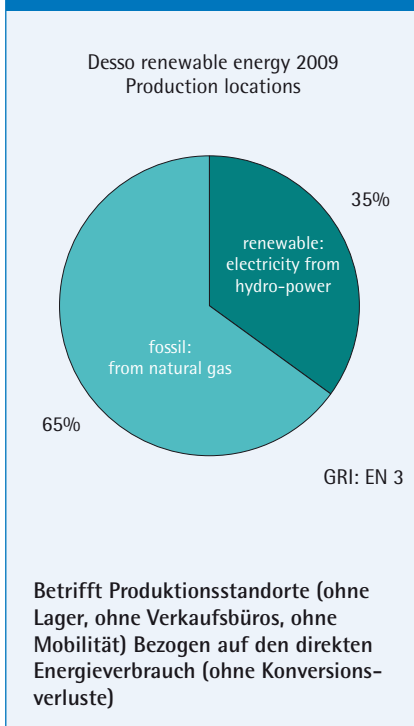


Schaubild 3: Reduzierung des Verbrauchs von fossilen Energien

